

HERZLICH WILLKOMMEN IM GRÜNEN KAMENZ!

Wir begrüßen Sie recht herzlich auf unserem Themenpfad der Gartenkultur. Die grünen Oasen und Parkanlagen sind vor allem einem zu verdanken:

Wilhelm Weiße (1846–1916)

Er trug wesentlich zu der heutigen Vielfalt an Kamener Parks und Gärten mit ihren dendrologischen Besonderheiten bei. Wenn wir heute im Mai und Juni den blühenden Hutberg besteigen, dann können wir nur erahnen, was vor mehr als 100 Jahren in unserer Stadt begann.

In Kamenz ist sein Einsatz bis heute stadtbildprägend. Nicht nur auf und um den Hutberg erkennt man die Arbeit von Weiße, auch die anderen Stationen des Gartenkulturpfades sind oft auf ihn zurückzuführen. Er betrieb hier in Kamenz seine eigene Gärtnerei und spezialisierte sich auf die Zucht von Koniferen. Auch nach seinem Tod 1916 wurde sein Andenken weiter und stetig vorangetrieben, u.a. führte der Stadtgartenmeister Ernst Hilscher (1878-1949) die Gestaltung und Entwicklung der Kamener Grünanlagen weiter.

Schlendern Sie entlang der 12 Stationen des Gartenkulturpfades und genießen Sie die botanischen Kostbarkeiten.

Also auf ins Grüne!

„Giebt es doch kaum ein dankbareres Gebiet, welches so nachhaltige Freud macht, als die Einführung und Anpflanzung seltener Coniferen und Laubgehölze, die neben ihrem Nutzwert durch dekorative Form und Farbe die ganze Landschaft verschönern und ihr exotische Gepräge verleihen“

Wilhelm Weiße



LESSINGSTADT
KAMENZ



THEMENPFAD KAMENZER GARTENKULTUR

www.kamenz.de/gartenkultur



GERNE KÖNNEN SIE AUCH EINE THEMATISCHE FÜHRUNG BUCHEN

- Rhododendron-Blüenträume
- Themenpfad der Gartenkultur

KAMENZ-INFORMATION

Schulplatz 5

01917 Kamenz

Telefon: 03578/379-205

kamenzinformation@kamenz.de

www.kamenz.de/tourismus

www.facebook.com/kamenz.news



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Kamenz; Redaktion/Bildnachweis: Stadtverwaltung Kamenz; Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie; Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Philipp Herfort; Satz/Layout: Lisa Drogelin, David Kliemann; Jahr/Auflage: 2023; 1.000 Stück.



GARTENKULTUR
THEMENPFAD **oberlausitz**

1. Rhododendronpark Hutberg

Die Anfänge der Parkanlage liegen in der Zeit um 1890, wobei die Ursprünge des Namens „Hutberg“ bis in das Mittelalter zurückgehen und im Zusammenhang mit der Hohen Straße (Via Regia) stehen. Wilhelm Weiße (1846 - 1916) – königlicher Hoflieferant, Kamener Stadtgärtner und Ehrenbürger – wirkte bei der Entstehung und Gestaltung der Grünanlagen wesentlich mit. Ein Teil seiner privaten Gärtnerei befand sich linksseits der Hutbergstraße unterhalb der heutigen Freilichtbühne. Diese Fläche diente ihm vor allem als forstbotanische Versuchsstation. So pflanzte er hier Blaufichten an, wodurch der erste „blaue Wald“ in Deutschland entstand. Schrittweise wurden private Flächen durch die Stadt Kamenz angekauft und die Grünanlagen unter der Leitung des Stadtgartenmeisters Ernst Hilscher (1878 - 1949) erweitert. Neben der botanischen Vielfalt sind auch Gedenksteine auf dem Hutberg vorzufinden. Im Laufe der Zeit wurden insgesamt 15 Gedenksteine und Denkmale in dem Areal aufgestellt.

2. Bönischstift

Dr. Johann Gottfried Bönisch (1777 - 1831) – Arzt und Begründer des Barmherzigkeitsstifts – veröffentlichte im Jahre 1823 Aufrufe zur Unterstützung eines Krankenhausbaus. Im gleichen Jahr konnte er dieses Gartengrundstück für 2.000 Taler erwerben. Der fertige Bau – zu der Zeit lediglich ein „Mittelbau“ – wurde am 3. Januar 1826 eingeweiht. Die beiden Seitenflügel folgten 1828. Hinter dem Stift befand sich früher ein hauseigener Garten u.a. für die Kranken. Am Hain am oberen Ende hat Bönisch seine letzte Ruhestätte in einem kleinen Mausoleum. In derzeitiger Planung ist eine Neugestaltung der Grünfläche hinter dem Bönischstift.

3. Kroat-Spielplatz

In Verlängerung der Schillerpromenade stadtauswärts ist im Jahr 2006 der Kroat-Spielplatz entstanden. Die Spielstationen des großzügig gestalteten Geländes sind angelehnt an die Sage um den sorbischen Zauberer Kroat und wurden von dem Holzgestalter Jürgen Bergmann erschaffen. Vor allem die kleinen Besucher kommen auf der weitläufigen Anlage auf ihre Kosten.

4. Schillerpromenade

Längsseitig der Bahnverbindung Dresden–Kamenz liegt die Schillerpromenade. Früher befanden sich hier die Dammteiche. Sie waren im Winter ein beliebter Tummelplatz für Schlittschuhläufer. 1904, nach abgeschlossener Aufschüttung der Teiche, wurden neue Wege und Anpflanzungen angelegt. 1905 beschloss der Stadtrat zum Gedenken an den 100-jährigen Todestag Friedrich Schillers (1759 bis 1805) die Umbenennung in „Schillerpromenade“. 1904 stiftete der Stadtrat Oskar Müller das „Wasserbassin nebst Fontaine“.

5. Lessing-Gedenkstätte

1842 zerstörte der große Stadtbrand das Geburtshaus von Gotthold Ephraim Lessing. An seiner Stelle wurde 1863 eine kleine Gedenkstätte eingerichtet.

6. Herrental

Im Grund des Herrentals, am „Langen Wasser“, arbeiteten bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zahlreiche Wassermühlen. Später erfolgte hier die Ansiedlung von Tuchfabriken. Nun befindet sich das Herrental in der Renaturierung. Inzwischen steht hier eine Gedenkstätte für die Opfer des einstigen Außenlagers des KZ Groß-Rosen.

7. Bäckerteich

Der Bäckerteich liegt etwas verborgen im Herrental und ist über einen kleinen versteckten Gehweg Richtung Süden an der Kreuzung „Am Schlossberg“ und „Mühlweg“ erreichbar. Der Teich blieb bis etwa 1861 im Besitz der Bäckerinnung und war beliebtes Ausflugsziel der Kamenser. Dem Teich gegenüber befindet sich der Schlossberg, auf dem einst die Burg der Herren von Kamenz stand.

8. Lessingplatz

1921 beschloss der Stadtrat eine Umgestaltung des damaligen Albertplatzes. Seine Pflanzungen stehen noch heute unter Denkmalschutz, wodurch die Wege und das ursprüngliche Gestaltungskonzept erhalten blieben. Ein Teil des Areals ist ein Spielplatz und ganz in der Nähe befindet sich das Lessing-Museum.

9. Volkspark

Der Volkspark ging, wie auch der Wilhelm-Weiße-Garten, aus der Kunst- und Handelsgärtnerei „Wilhelm Weiße“ hervor. Der Ursprung lag daher nicht in einer Grünanlage, sondern in einer Baumschule. Seit 1954 ist diese für die Öffentlichkeit zugänglich und grenzt unmittelbar an die Außenanlagen des Lessing-Museums.

10. Robert-Koch-Platz

Die 1902 geschaffene historische Parkanlage bildet ein grünes Eingangstor zur Stadt. Der Platz bietet bunte Naturvielfalt auf einem vergleichsweise kleinen Areal, bei dessen Gestaltung und Bepflanzung Wilhelm Weiße maßgeblich mitgewirkt hat.

11. Wilhelm-Weiße-Garten

Die Parkanlage wurde im Jahr 1873 als Kunst- und Handelsgärtnerei durch Weiße gegründet. Durch sein Wirken wurde Kamenz zu einer Stadt der Parks und Grünanlagen, wobei der Wilhelm-Weiße-Garten als der Ursprungsort von vielen in den öffentlichen Grünanlagen gepflanzten Gehölzen gilt. Heute ist der 0,39 ha große Garten seiner Bedeutung entsprechend unter Denkmalschutz gestellt worden.

12. Garten Museum der Westlausitz

Der ursprüngliche Garten des Hauses beherbergte vorrangig Gehölze aus Asien und Nordamerika, die als Vergleichsmaterial zu paläobotanischen Funden in der Westlausitz dienten. Er war damit lebendige Erweiterung zum Museum. Auslichtungsarbeiten und Ergänzungen der Pflanzungen mit heimischen, zum Teil bedrohten Arten erfolgten 1993. 2002 entstand die Teichanlage mit Sumpfmoor- und Heidebereich. Inzwischen komplettiert ein Bauerngarten die lehrreiche und reizvolle Gartengestaltung des Museums.



1



10



8



9



4



2



3



5



6



7

GARTENKULTUR THEMENPFAD

1. Rhododendronpark Hutberg
2. Bönischstift
3. Krabat-Spielplatz
4. Schillerpromenade
5. Lessing-Gedenkstätte
6. Herrental
7. Bäckerteich
8. Lessingplatz
9. Volkspark
10. Robert-Koch-Platz
11. Wilhelm-Weiß-Garten
12. Garten Museum Westlausitz